

# Präventive Hausbesuche in Brandenburg

Zentrum für Altersforschung (ZAF-BB) an der Medizinischen Hochschule Brandenburg

Julia Scharfe MPH, Dr. Claudia Diederichs

Kongress Armut und Gesundheit 2024



## Das Projekt (PHBB)

- Projektleitung: Zentrum für Altersforschung (ZAF-BB) an der Medizinischen Hochschule Brandenburg (MHB)
- Laufzeit: September 2023 – April 2024
- Hintergrund: Entwicklung eines Konzepts für die Etablierung und langfristige Durchführung von präventiven Hausbesuchen in Brandenburg
- Methodik: leitfadengestützte Interviews mit Expert\*innen in Brandenburg
- Ziel: Erprobung der Hausbesuche in Modellregionen, anschließend möglichst flächendeckende Einführung und Weiterentwicklung von präventiven Hausbesuchen in Brandenburg

## Hintergrund: Präventive Hausbesuche

- Bedeutung: aufsuchende, bedarfsorientierte Beratung von älteren Menschen in ihrem häuslichen Umfeld.
- Grundsätzlich: Während der präventiven Hausbesuche werden Bedarfe erfasst und diese dann mittels eines Beratungsangebots bedient.
- Häufigkeit: Varianz von einmaligen Besuchen bis hin zu mehreren Besuchen, je nach Bedarf, Konzept und Ressourcen.
- Ziel: Präventive Hausbesuche dienen zur Reduktion des Risikos von Mortalität und Stürzen, zur Verbesserung des funktionellen Status, sowie der langfristigen Reduktion von Einsamkeit <sup>1,2,3,4</sup>. Ziel ist es, Pflegebedürftigkeit hinauszuzögern und dadurch ein eigenständiges Wohnen im Alter in der eigenen Häuslichkeit zu ermöglichen<sup>5</sup>.

## Interviews

- Durchführung leitfadengestützter Interviews zwischen Oktober 2023 und Februar 2024
- mit Fachleuten und Vertreter\*innen der Zielgruppe, z.B.
  - Fachstelle für Altern und Pflege im Quartier (FAPIQ)
  - Landesseniorenbeauftragter
  - Malteser Hilfsdienst e.V.
  - Alzheimer Gesellschaft Brandenburg e.V.
  - Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Berlin
  - Seniorenbeauftragte der Landkreise
  - Caritas Landesverband Brandenburg
  - Referat Pflege im MSGIV

## Fragenkatalog

1. Welche Zugangswege für die Einladung zu PHB?
2. Welche Zielgruppe?
3. Welche Organisation/welcher Träger für die Durchführung der PHB?
4. Welche Qualifikation der Besuchenden?
5. Welche Modellregionen?
6. Wie soll der Hausbesuch genau ausgestaltet werden?
7. Welche konkreten Angebote?
8. Wie können Doppelstrukturen vermieden werden?
9. Wie soll die Wirksamkeit der PHB gemessen werden?

## Erste Ergebnisse (14 Interviews)

1. Zugangswege: offizielles Anschreiben durch die Kommune, anlassbezogen (bestimmter Geburtstag)
2. Zielgruppe: Menschen ab 65 (abweichende Äußerungen entweder für früheren Zeitpunkt oder deutlich späteren Zeitpunkt)
3. Träger: Kommune
4. Qualifikation: pflegerischer und/oder sozialer Hintergrund, kommunikationsstark und zuhörend, verbindend und vertrauenserweckend
5. Modellregionen: im besten Fall zwei, eine etwas urbaner, eine etwas ländlicher (also Bezug zum Versorgungsgrad)
6. Ausgestaltung: Fokus auf Sozial-Raum, keine Assessments. Hilfe bei der Planung und Umsetzung, zum Beispiel Organisation von Anfahrten, Hilfe bei digitalen Problemen, Unterstützung bei Anträgen (Pflegegrad, Wohngeld etc.)

## Fragen

1. Wie können wir unsere Zielgruppe auf die präventiven Hausbesuche aufmerksam machen?
2. Wo gibt es mögliche langfristige Fördermöglichkeiten?
3. Wie kann man die Wirksamkeit der präventiven Hausbesuche messen?

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

Dr. Claudia Diederichs

Zentrum für Altersforschung  
Brandenburg (ZAF-BB)

[Claudia.diederichs@mhb-fontane.de](mailto:Claudia.diederichs@mhb-fontane.de)  
[Julia.scharfe@mhb-fontane.de](mailto:Julia.scharfe@mhb-fontane.de)





## Quellen

1. Costa-de Lima K, Peixoto-Veras R, Pereira-Caldas C, Motta L-B, Bonfada D, Marques-Dos SM, Bezerrade Souza DL, Jerez-Roig J (2015) Effectiveness of intervention programs in primary care for the robustelderly. *SaludPublicaMex*57(3):265–274
2. Liimatta H, Lampela P, Laitinen-Parkkonen P, Pitkala KH (2019) Effects of preventive home visits on health-related quality-of-life and mortality in home-dwelling older adults. *Scand J Prim Health Care*37(1):90–97
3. Dapp U, Anders JAM, von Renteln-Kruse W, Minder CE, Meier-Baumgartner HP, Swift CG, Gillmann G, Egger M, Beck JC, Stuck AE (2011) A randomized trial of effects of health risk appraisal combined with group sessions or home visits on preventive behaviors in older adults. *J Gerontol A Biol SciMedSci*66(5):591–598
4. Renz J-C, Meinck M (2018) Wirksamkeit präventiver Hausbesuche bei älteren Menschen: Systematische Bewertung der aktuellen Literatur. *Z Gerontol Geriatr*51(8):924–930
5. Blotenberg B, Egerer V, Seeling S (2018) Abschlussbericht der Sekundärdaten der 50+ Befragung der Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Grafschaft Bentheim, Niedersachsen, auf die Samtgemeinde Emlichheim bezogen. Hochschule Osnabrück, Campus Lingen